



## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 5. April 1870.

---

**Inhalt:** Vorträge: F. Pošepný. Ueber das Erzvorkommen von Verespatak in Siebenbürgen. — Dr. E. Bunzel. Ueber Foraminiferen aus dem tertiären Tegel von Brünn. — Th. Fuchs. Die Fauna der Congerien-Schichten von Radmanest bei Lugos im Banate. — Karl Ritter v. Hauer. Vercookungs-Versuche mit Fohnsdorfer Kohle. — R. Knapp. Das Kohlenvorkommen von Bersaska im serbisch-banater Grenz-Regiment. — Einsendungen für das Museum: Mineralien-Sammlung von Kudernatsch. — A. Schloenbach. Petrefacten-Suiten aus Norddeutschland. — Th. Fuchs. Dr. W. Reil's Tertiäripetrefacte aus Egypten. — Vermischte Nachrichten: Denkmal für F. Unger. — Die fürstl. Lobkowitz'sche Sammlung in Bilin. — Das Nationalmuseum in Klausenburg. — Internationaler Congress der Alpen-Geologen in Genf. — Statistik der Ausgaben für wissenschaftliche Staats-Institute in England. — Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen: A. Kunth, E. W. Benecke, Th. Fuchs, Giuseppe Scarabelli Gomme Flaminio, Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. — Geological Survey of Scotland: Karten und Abhandlungen.

---

### Vorträge.

**F. Pošepný.** Vorlage der geologisch-montanistischen Generalkarte des Goldbergbau-Reviers von Verespatak in Siebenbürgen.

Diese Karte, das Resultat mehrjähriger Arbeiten, hat den Zweck die montanistisch-geologischen Verhältnisse sowohl der Oberfläche, als auch des Innern in möglichster Vollständigkeit und Objectivität zur Darstellung zu bringen. Es ist somit keine Combinations- oder Uebersichtskarte, sondern eine Datensammlung, aus welcher sich aber leicht ganze Reihen von Erscheinungen extrahiren und übersichtlich darstellen lassen.

Sodann wurden einige sachliche Resultate hervorgehoben, und einige frühere Mittheilungen über diesen Gegenstand ergänzt.

Der Bergbau bewegt sich inmitten einer Dacit-Eruption, und es ist hiedurch die Möglichkeit geboten, die inneren Verhältnisse, die Beziehungen der eruptiven Massen zu ihrer Umgebung studiren zu können.

Auf diesen Contacten tritt nämlich ein inniges Ineinandergreifen zweier oder mehrerer Gesteine auf, und zwar derart, dass man diese Verhältnisse selbst auf Handstücken erkennen kann. Es sind nun entweder zwei Dacit-Varietäten oder ein Dacit und ein Sedimentärgestein, die ineinandergreifen und mannigfache Mischungen hervorbringen.

Zur näheren Bezeichnung dieser so gemischten Gesteine wurde vom Vortragenden der Name typhonische Gesteine vorgeschlagen, eine Erweiterung des Begriffes, mit welchen Omalius d'Hallooy gewisse Arten von Stöcken (Typhonen) zu charakterisiren suchte.

Häufig treten an diesen Contacten Zertrümmerungen durch Gänge und Adern von sogenannten Glimmen, einer klastischen Masse von fein-

körniger Beschaffenheit auf, und daraus lässt sich schliessen, dass da, wo diese Erscheinung scheinbar inmitten einer und derselben Dacitmasse auftritt, die Entstehungsursache ebenfalls im Contact zweier Eruptionen, die aber aus einer und derselben Dacit-Varietät bestehen, liegen müsse. Dieser Umstand hat Anhaltspunkte zur Unterscheidung mehrerer Eruptionsmassen der verschiedensten Gestalt und Grösse gegeben, wovon je eine jüngere die nächst älteren und die deuterogenen Gebilde der Letzteren durchsetzt.

Diese typhonischen Gesteinszonen haben ein grosses montanistisches Interesse, indem sie der Sitz der reichsten Erzmittel sind. Die Erze sammt den dieselben begleitenden Mineralien setzen sich in mechanisch ausgespülten oder chemisch ausgefressenen Höhlungen innerhalb derselben an.

**Dr. E. Bunzel.** Die Foraminiferen des Tegels von Brünn.

Der Vortragende übergibt eine Abhandlung über die aus drei Tegelproben des Bodens von Brünn gewonnene Foraminiferen-Fauna. Die erste dieser Proben wurde vor mehreren Jahren von dem verstorbenen Professor Kolenati bei Aushebung des Grundes zum Baue des k. k. Brünner Staatsgymnasiums gesammelt, die zweite, welche aus der Nähe desselben Gebäudes stammt, wurde von Herrn Schulinspector Schweppel, die dritte endlich, welche im verflossenen Jahre in der Salzamtsgasse Nr. 8 zu Brünn ausgehoben wurde, von Herrn Custos Th. Fuchs an Herrn Bunzel zur Untersuchung übergeben.

Die erste Probe enthielt nur Foraminiferen und zwar 66 Arten, darunter 8 herrschende, 21 häufigere, 7 seltene und 30 vereinzelte Formen. Die zweite Probe mit 59 Arten von Foraminiferen zeigte im Schlemmrückstande Massen von Gypskristallen, kleinen Quarzkörnern, wenigen Haiifischzähnen und schönen zahlreichen Cidariten-Stacheln. Auf 12 herrschende Arten kommen hier 16 häufigere — 3 seltene und endlich 27 vereinzelte Formen. Der Typus der Foraminiferen-Fauna beider Proben, ist ganz übereinstimmend und entspricht durch das Prädominiren der Orbulinen, Globigerinen und Uvigerinen sowie durch die Mannigfaltigkeit und theilweise Häufigkeit der Nodosarien und Cristellarien der Fauna des Badener Tegels. Die dritte Probe gab einen Schlemmrückstand von Mergelbröckchen, Quarz- und Kalksteinstückchen, ferner Gypskristalle und von organischen Resten einige Cidariten-Stacheln, Ostracoden und ziemlich zahlreich auch Foraminiferen. Von letzteren wurden 40 Arten gefunden, darunter 6 herrschende, 6 häufigere, 11 seltene und 17 vereinzelte Formen. Auch hier sind wie in Baden Orbulinen, Nodosarien und Cristellarien, die schlammholden Formen entschieden vorwiegen, während die Formen der marinen Uferbildungen zurücktreten; die Vertreter des Leithakalkes aber — Milioliden, Polystomelliden, Amphisteginen und Heterosteginen — fehlen gänzlich.

**Th. Fuchs.** Die Fauna der Congerierschichten von Radmanest bei Lugos im Banate.

Der Vortragende theilt die Resultate der Untersuchung einer sehr reichen Suite von Conchylien aus der obenerwähnten neuen Congerien-Localität mit, welche das k. k. Hof-Mineralien-Cabinet der Güte des Herrn J. Schröckinger Ritter von Neudenberg, früher Finanzdirector in Temesvár — gegenwärtig Präsident der Landesfinanzdirection in Prag,